

RECOIL





Prey / Allelujah – Enhanced CD

1 / Prey / 3.56 / Radio edit
2 / Prey / 8.20 / Album version
3 / Allelujah / 9.23 / Reduction
Film / Allelujah / 9.18

Arranged & produced by Alan Wilder
Additional production & sound design by Paul Kendall
Production assistance & co-ordination by Hepzibah Sessa
Recorded @ The Thin Line, Sussex
& Texas Treefort Studios, Austin
Texas sessions engineered by Jim Volentine
Mixed by Alan Wilder & Paul Kendall @ The Thin Line

Vocals: Joe Richardson & Carla Trevaskis
Additional guitars, drums & bass on 'Prey':
Joe Richardson, Richard Lamm & John Wolfe

Prey (Wilder / Richardson)

Deep down in Louisiana
Way down by the 'cane
Lived a Mambo, name of Queenie
She sure deal out some pain
Like the deep ole' Atchafalaya
Her soul was dark as mud
Suck your life out just like quicksand
Leave you choking on your blood

You better pray boy, pray
Because you're prey boy, prey
You better pray boy, pray
Gotta get down on your knees

Old Sonnier got a shotgun
Mad as he could be
Gon' to shoot young Queenie
The girl would not let him be
No chance to pull the trigger
She had him on his knees
Too late to beg for mercy
Time for him to bleed

Im Hinblick auf die Promotion meines neuen Albums 'subHuman' kam die Einladung nach Moskau relativ spät. Eigentlich hatte ich zu dem Zeitpunkt vor, mich wieder in mein Studio zurückzuziehen und die langwierige Materialsammlung für ein neues Recoil Album zu beginnen. Außerdem war ich mir nach zwei sehr erfolgreichen Veröffentlichungspartys in Berlin und Prag relativ sicher, dass keine weiteren Veranstaltungen dieser Art anstünden. Die ersten beiden Partys waren extrem angenehm und hatten mir großartige Gelegenheiten geboten, Fans aus ganz Europa zu treffen. Nach meiner Auffassung war damit die Promotionphase für das aktuelle Album endgültig abgeschlossen und es stand Weihnachten vor der Tür. Außerdem kam mir Moskau sehr fremdartig und abschreckend vor.

Im Nachhinein kann ich mein Zögern natürlich überhaupt nicht mehr verstehen, denn Moskau entpuppte sich als eine der faszinierendsten Städte, die wir je besucht hatten und der Empfang, der uns dort bereitet wurde, übertraf all unsere Erwartungen. Alle Programmpunkte der Reise waren sehr gut organisiert und die Resonanz auf die Autogrammstunde und den Radiobesuch war mehr als erfreulich.

Ein Resultat unseres Besuches war der Entschluss von Gala Records, eine CD mit Zusatzmaterial von 'Prey' / 'Allelujah' zu veröffentlichen und ich freue mich sehr darüber, dass wir darauf als Bonusmaterial den Film zu 'Allelujah' von Dmitry Semenov veröffentlichen können. Der Film wurde mir auf der Party im Strangel Club im letzten Dezember präsentiert und ich war von seiner Atmosphäre hingerissen. Also nahmen wir Kontakt zu Dmitry auf und nach einigen kleinen Änderungen und einem neuen edit erscheint er nun auf dieser CD.

Wäre diese Moskau Reise nicht so erfolgreich verlaufen, wäre diese CD nie veröffentlicht worden. Deswegen gilt mein großer Dank allen Mitarbeitern von Gala Records, dem Strangel Club und Konstantin Zavodnik für seine Unterstützung von Recoil. Ein herzliches Dankeschön außerdem an alle diejenigen, die nach dieser CD verlangt haben!

Alan Wilder





Putin the boot in...
by Hepzibah Sessa

In Anbetracht der sehr unterkühlten diplomatischen Beziehungen zwischen Russland und England waren sich Alan und ich nicht unbedingt sicher, ob man uns die Visa für unsere heiß ersehnte Reise nach Moskau überhaupt gewähren würde. Aber nachdem wir uns durch die russische Bürokratie gekämpft hatten und Formulare in dreifacher Ausfertigung inklusive offizieller Einladungen, Fotos, statistischen Angaben zu unseren Lebensumständen, dem Geburtsgewicht unserer Kindern, unseren ultimativen 10 Lieblingsalben sowie bevorzugten Stellungen beim Sex, und einer Unmenge an weiteren Informationen nach Russland geschickt hatten erhielten wir tatsächlich die gewünschten Dokumente.

Donnerstag / 29.11

Bei unserer Ankunft am Moskauer Flughafen Domodedovo empfingen uns die örtliche Veranstalterin Kate Nikolaeva und die Besitzer des Strangel Club Alexey Shelpov und Bator Bogdanov mit Blumen und breitem Lächeln. Schnell wurden wir in ein Auto verfrachtet und Alexander, der Fahrer, brachte uns zumindest bis zur Stadtgrenze ungehindert durch den sprichwörtlichen Moskauer Stau. Anders als in Paris oder Rom, wo die unbeherrschten Autofahrer im Stau ständig auf die Hupe drücken, erdulden die russischen Freunde einen Stau mit stoischer Ruhe. Doch schließlich wurde es auch Alexander zu bunt und er ließ alle Verkehrsvorschriften sausen und ging auf volles Risiko indem er auf der Gegenfahrbahn an der langen Schlange vorbeifuhr um sich ganz vorne wieder einzureihen. Diese Art von Reißverschlußsystem, so wurde uns versichert, sei "how we do it in Russia" und man versprach uns hoch und heilig, dass wir unser Ziel heil erreichen würden (wenn auch mit von Angstschweiß durchtränkter Unterwäsche).

Wir bezogen für die nächsten paar Tage Quartier im 5-Sterne Swissotel, das, entgegen unserer sonstigen Erfahrungen mit Luxushotels, in jeder Hinsicht perfekt war, bis hin zur espressomaschine auf dem Zimmer, die uns ein Debakel um den frühmorgendlichen Kaffee wie seinerzeit in Prag ersparte. Hoch über den Dächern von Moskau bot dieses Hotel in seiner treffend bezeichneten 'Panorama Suite' einen unglaublichen Blick über die Stadt und ihre Architektur.

Alan und mir (und wahrscheinlich einer Menge anderer Leute im Westen) erschien Moskau immer geheimnisvoll und wir haben es uns immer grau und düster vorgestellt. Das ist total falsch. Die "billige Energie" (wie uns von kompetenter Seite erklärt wurde) führt dazu, dass Moskau beleuchtet ist wie ein Weihnachtsbaum mit einer Unmenge an Neonreklame die alles anpreist, vom Spielkasino bis hin zu Bürogebäuden. Sogar die Straßen und Brücken sind beleuchtet. Die Architektur Moskaus ist spektakulär und auf eine seltsame Art fremdartig mit ihrem östlichen Einschlag und den farbenfrohen Zwiebeltürmen und der kyrillischen Schreibweise, die für uns zwar völlig undechiffrierbar, aber dennoch ausgesprochen dekorativ ist.



Schnell packten wir unsere Sachen aus und machten uns auf den Weg in die Executive Lounge um uns mit ein paar örtlichen Schreiberlingen zu treffen. Organisiert war das Ganze von der sehr effizienten und charmanten Oksana Strizhakova (unsere Kontaktfrau von EMIs russischem Partnerlabel Gala Records) und bestand aus Interviews mit diversen Zeitungen, Radiostationen und einem Gespräch mit der entzückenden Masha Albova von MTV. Später trafen wir uns dann mit unseren Gastgebern und ihren entsprechenden Begleitungen sowie unserer Übersetzerin Katya Belenko zum Abendessen im Sudar, einem berühmten Moskauer Restaurant dessen Inneneinrichtung an ein luxuriöses Landhaus aus dem 19ten Jahrhundert erinnert. Traditionelle Musik bildete die Untermalung für eine offenbar typisch russische Speisefolge bestehend aus Kaviar, rote Beete und Kohl sowie ein oder zwei Überraschungen (z.B. Pony- und Bärenfleisch) wobei jedes Gericht mit einer Beschreibung der Zubereitung serviert wurde. Die harmlose 'Lammkeule' wurde demnach wie folgt beschrieben:

Häuten sie ein Lamm und bewahren sie die Hufe und den Kopf für später auf. Sehnen und Häute sollten sie entfernen. Kochen sie aus dem Kopf eine kräftige Brühe...

Ich erspare mir die noch weniger zimperlichen Erläuterungen und bewundere diese 'no bullshit' Herangehensweise der Russen.



Freitag / 30.11

Kein Moskau-Tourist sollte sich einen Besuch auf dem Roten Platz und den Kremel entgehen lassen. Nachdem wir den größten Teil des Tages nichts zu tun hatten, zogen wir los um uns diese beiden touristischen Höhepunkte anzusehen. Beides entpuppte sich als genau so atemberaubend, wie wir es erwartet hatten und die dort entstandenen Fotos bezeugen die einzigartige Aura dieser Sehenswürdigkeiten. Nachdem wir auch noch die wunderschöne Basilika umrundet hatten, machten wir uns auf den Weg zu einem Interview mit Misha Kozirev für 'Silver Rain'.

Das Interview selbst war sehr relaxed. Es beschäftigte sich mit den üblichen Dingen wie dem letzte Recoil Album und der Zitterpartie um die Fußball EM bei der sich erst das russische Team durch seine Niederlage gegen Israel ins Aus schoss und anschließend England mit seiner Niederlage gegen Kroatien mit eingezogenem Schwanz nach Hause fahren musste. Misha erzählte uns anschließend, dass die Telefonleitungen zum Sender während der Show heiß gelaufen waren, weil Fans versucht hatten, mit Alan zu reden und dass sich vor dem Gebäude eine Menschenmenge versammelt hatte, die sich einen Blick und ein Autogramm bei unserer Abfahrt aus dem Sender erhoffte. Als wir schließlich abfuhren, hatten die Leute geschlagene 2 Stunden in der Kälte auf uns gewartet.

Samstag / 1.12

Am Samstag machten wir einen Ausflug zum Soyuz Plattenladen, um dort für alle Autogramme zu geben, die sich das Ausschlafen am Wochenende verkniffen und es mit den -10 Grad Außentemperatur aufgenommen hatten. Als wir vor dem Laden ankamen war die Straße völlig verlassen und der Boss fing an zu klagen "Na toll, im Laden werden maximal zwei Typen und ein Hund auf uns warten und ich werde wie der letzte Idiot dastehen." Zum Glück lag er völlig falsch Es waren ca. 1000 Leute gekommen und die für die Autogrammstunde angesetzten zwei Stunden mussten auf vier verlängert werden. Sehr zu meiner Freude wurden Alan relativ viele Recoil CDs und Unmengen vergrößerter Fotos aus allen Dekaden zur Unterschrift vorgelegt. Einige hatten auch ganz besonders absurde Fotografien dabei wie zum Beispiel die, die Alan um ca. 1982 mit orangen Haaren und in einer lilafarbenen Lederjacke zeigt – kann sich daran noch jemand erinnern?! Was mich auch erstaunte war die Anzahl an Kindern, deren Eltern sie ohne jede Frage bereits im Mutterleib mit 'Black Celebration' indoktriniert hatten. Und eine erstaunlich große Anzahl von Schwangeren war unter den Wartenden... gibt es da wohl für einen Zusammenhang mit der Musik von Recoil?

Alan war natürlich sehr enttäuscht, dass er nicht allen Wartenden ein Autogramm geben konnte, aber leider hatten wir nur dieses 4-stündige Zeitfenster für die Autogrammstunde bevor Alan beim Radiosender 'Echo of Moscow' erwartet wurde. Dieser ehemalige Staatssender erinnerte immer noch stark an die alten Zeiten der UDSSR mit seinem ausgesucht kitschigen Mobiliar des kalten Krieges. Das Interview nahm einen normalen Verlauf bis Alan anfing über seine multiplen Persönlichkeiten auf Tour zu sprechen.





Ich nehme an, dass sowohl der Interviewer als auch die Zuhörer etwas verwirrt waren, als sie von Ron und Stan Fellini erfuhren, in die sich Alan auf Tour regelmäßig verwandelt hatte. Der selbstbewusste und genussüchtig veranlagte Ron, der zugleich pflegeleicht und normal wirkt und doch gleichzeitig anspruchsvoll, halbgebildet und künstlerisch (ergo Fellini) veranlagt ist. Sein ausgesprochen aggressiver und unangenehmer Zwilling Bruder Stan wiederum komme meist nicht wirklich zum Vorschein, berichtete Alan sehr zur Verwunderung seiner Zuhörer. Nachdem das Interview vorbei war kehrten wir zum Hotel zurück, um uns für das Abendprogramm umzuziehen.

Wir erreichten den Strangel Club so gegen 22 Uhr. Alan begab sich dann auf die Bühne des Clubs um mit Hilfe von Übersetzerin Katya Fragen des Publikums zu beantworten, während er von einem gleißenden Spot angestrahlt wurde und von hunderten Kameras aus dem Publikum unterhalb der Bühne mit über seine diversen Doppelkinne hinweg (nicht sehr schmeichelhaft) fotografiert wurde. Er beantwortete verschiedene Fragen um sein bevorzugtes Studio Equipment bis hin zu dem unrühmlichen englischen Abgang aus der Fußball EM und verbrachte die folgenden Stunden im Club damit, Autogramme zu geben und sich mit den Gästen zu unterhalten.

Ich war in Top Form und trank währenddessen enorme Mengen an Wodka und sah den Abend allzu schnell vorbeigehen. Glücklicherweise tauchte gegen 2 Uhr Ron Fellini auf, mit dem ich mir dann die Nacht bis morgens um 6 um die Ohren schlug. Ron war ebenfalls in Top Form und der Abend weckte Erinnerungen an diverse eindrückliche Abende während der 'Devotional' Tour.

Sonntag / 2.12

Am Sonntag war dann gar nichts mehr mit uns los. Wir hatten uns eigentlich vorgenommen noch mal Shoppen zu gehen, aber nachdem wir erst um 8 Uhr morgens ins Bett gefallen waren, war daran nicht zu denken. Außerdem herrschten draußen -10 grad (gefühl -17) und in unserem Hotelzimmer war es warm und gemütlich. Die Temperaturen hinderten allerdings die meisten Moskauer nicht daran, in die Wahllokale zu strömen und Präsident Putins Partei zu einem erdrtschartigen Wahlsieg zu verhelfen. Klar ist es ein Jammer, dass wir nicht noch mehr von der Stadt gesehen haben, aber damit haben wir eine wunderbare Entschuldigung um bald mal wieder nach Russland fahren zu können.

Vielen Dank an alle, die diese Reise zu einem so unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. In den diversen Internetforen lebte der Besuch weiter und wir lasen einige entzückende Kommentare wie: "Alan is the nicest and cutiest man in the world". Obwohl ich fand, dass die Beschreibung für ihn als "greatest living Englishman" dann doch etwas zu weit ging...

(Liebes) grüße aus Moskau.





Dmitry Semenov
Regisseur

Ich war schon immer ein großer Bewunderer von Alans Arbeit. Seitdem ich mich mit Designs und Fotografie beschäftigte, hegte ich den großen Traum, einmal etwas für Recoil zu kreieren, sei es ein Artwork für eine Veröffentlichung oder ein Video für einen Track. Als ich dann die Chance dazu erhielt, konnte ich sie mir natürlich nicht entgehen lassen.

Anfangs hatte ich keine dezidierte Vorstellung sondern ließ mich einfach von der Stimmung des kompletten Recoil Albums 'subHuman' inspirieren. Die vielschichtige Atmosphäre von Recoil Kompositionen provoziert eine sorgfältige Aufmerksamkeit für Details. Nach mehrfachem Hören entdeckt man immer neue Gefühle und Ausdrucksformen in der Musik. Der Song 'Allelujah' hat mich am meisten berührt und zu dem Video inspiriert.

Vielleicht sollte man meine Arbeit weniger als 'Musikvideo' sondern vielmehr als einen Film, als Illustration oder als 'live' Fotografie begreifen. Und doch es ist sicher kein Zufall, dass die Images, die ich verwendet habe, dem rhythmischen Muster der Musik folgen. Jeder Zuschauer soll bei der Betrachtung des Films etwas sehr Persönliches erfahren – seine eigene Interpretation des Filmes vollziehen können. Einige werden ihn vielleicht dahingehend interpretieren, dass er sich mit Umweltproblemen auseinandersetzt, andere werden auf die Beziehung zwischen dem Individuum und der Industriestadt abstellen. Ich wollte auf jeden Fall aus etwas Sinnlosem etwas Sinnliches machen.

Translations
Anne Haffmans



'Allelujah' film directed by Dmitry Semenov
Assisted by Darya Kuznetsova
Girl in film: Anna Lisitsina

Stereo Mastering: Simon Heyworth @ Super Audio Mastering
CD Art Direction & Design: Jesse Holborn @ Design Holborn
Photography: Sheyi Anthony Bankale
Original bomb image: © Alfred Gescheidt/Getty Images
CD Art Production: Paul A. Taylor
Booklet Concept: Oleg Gorbachev
Booklet Concept & Design: Olga Golovan
Web Programming: Oliver Thiede

Special thanks to: Hepzibah, PK, Robert Schilling & all at Mute,
Oksana Strizhakova & Gala Records, Konstantin Zavodnik, Olga Golovan
& Oleg Gorbachev, Oliver & Sandra Thiede, Alexey Shelpov, Bator Bogdanov,
Roman Larionov & all at Club Strangel, Kate Nikolaeva, Katya Belenko,
the Depmod team, Alex Davie, Paris & Stanley Wilder.

Original versions of 'Prey' & 'Allelujah' appear on the album 'subHuman'
available on Mute

Published by Mute Song/Jamey Slane Publishing – BMI

Recoil LPs available on Mute:

subHuman	CDStumm279	2007
Liquid	CDStumm173	2000
Unsound Methods	CDStumm159	1997
Bloodline	CDStumm94	1992
Hydrology / 1+2	CDStumm51	1988

P.O. Box 371, Horsham, West Sussex, RH13 0YY, U.K.
Shunt – The official Recoil website: www.recoil.co.uk
www.myspace.com/recoil E-mail: shunt@recoil.co.uk
Mute Bank Mail Order: www.mutebank.co.uk
www.mute.com

© 2008 Mute Records Limited

© 2008 Mute Records Limited

